Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 75 (2004)

Heft: 12

Artikel: Der Verband der Heime und Institutionen will nationaler werden : "Curaviva soll so bekannt werden wie Pro Senectute"

Autor: Rizzi, Elisabeth

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-804530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Verband der Heime und Institutionen will nationaler werden

«Curaviva soll so bekannt werden wie Pro Senectute»

Elisabeth Rizzi

Zwei Jahre nach der Fusion strebt Curaviva eine nationale Position in der politischen Arena als Interessenvertreter und Arbeitgeberverband an. An einer gemeinsamen Tagung der drei Fachbereiche Alter, Erwachsene Behinderte und Kinder/Jugendliche wurde sowohl dies wie auch ein weiteres geeintes Vorgehen als Dreispartenverband gefordert.

Die ersten zwei Jahre nach der Fusion waren massgeblich durch innerorganisatorische Veränderungen und Optimierungen des Verbandes Curaviva geprägt. Nach dieser Strukturbereinigung soll in einer nächsten Phase nun die Position nach aussen gefestigt werden. Dies beschlossen die Fachkonferenzmitglieder an einer gemeinsamen Tagung am 23. November in Olten. Damit bestätigten sie die Vorarbeiten der Steuergruppe «Nationaler Verband Curaviva».

«Es ist wichtig, dass Curaviva ein starker Verband wird, der auch an nationalen Hearings wahrgenommen wird», forderte Präsident Otto Piller in seiner Eingangsrede. Es gäbe viele wichtige sozialpolitische Fragen, die einen solchen starken Verband nötig machten, sagte er weiter. Als Beispiel nannte er die IV-Ausgaben.

Erste Schritte in Richtung gesamtschweizerischer Interessensvertretung hat der Verband bereits gemacht. So soll sich im Altersbereich (A) eine enge Zusammenarbeit mit der Fradipa (französische Schweiz) entwickeln. Dies genüge jedoch nicht, sagte Piller. Ebenso wichtig sei es, die beiden anderen Fachbereiche Erwachsene Behinderte (EB) und Kinder/Jugendliche (KJ) zu stärken. Curaviva solle ein Label werden, so wie heute die Pro Senectute, und ein bekannter Name wie der Gewerbeverband. Dazu seien alle Fachbereiche zu fördern. In allen Sparten müssten Zusammenschlüsse mit anderen Verbänden, mindestens aber Kooperationen, diskutiert werden.

Bekenntnis für Dreispartenverband

Eine Steuergruppe, bestehend aus Vertretern der Fachkonferenz-Vorsitzenden und der Geschäftsleitung, sowie Otto Piller und der Unternehmensberatung Victor Schiess, hat im Oktober gemäss diesen Forderungen folgende strategische Ziele erarbeitet:

- Kooperationen werden so weit wie möglich angestrebt.
- Es findet ein Auftritt nach aussen als Einheits-Verband statt. Gegen innen sollen sich die Eigenheiten der drei Sparten manifestieren können.
- Curaviva will ein starkes Label – namentlich auch für ethisches Handeln – sein, zumal die meisten Heimbewohner nicht freiwillig in einer Institution leben.

Zunächst werde die Organisationsstruktur gemäss den obigen Zielen angepasst, so Hansueli Mösle, Direktor von Curaviva Schweiz. In einem zweiten Schritt würden die dazu nötigen Management- und Führungsinstrumente eruiert, um drittens die Corporate Identity gegen innen und aussen zu verankern.

Wunsch nach mehr Kompetenzen

Nach dieser Vorstellung besprachen die Mitglieder der drei Fachkonferenzen und die Fachbereichsleiter in Diskussionsgruppen den Massnahmenkatalog. Grundsätzlich erklärten sich alle Gruppen mit dem Vorgehen einverstanden. Befürwortet wurde allseits ein weiteres Bestehen als Dreispartenverband. Ebenso haben die Teilnehmenden die Notwendigkeit einer schlagkräftigen und national koordinierten Interessenspolitik betont. Klar trat auch der Wunsch nach mehr Kompetenzen und Autonomie in den drei Fachkonferenzen hervor.

Die Steuerungsgruppe nahm das Feedback aus dem Publikum zur Kenntnis. Zwischen Dezember und Februar soll nun eine Projektgruppe eingesetzt werden, die Strukturen erarbeitet, mit denen die geäusserten Vorstellungen umgesetzt werden können. Im März sollen Fachkonferenzen und Vorstand gemeinsam über die Vorschläge diskutieren. Einen Monat später wird der Vorstand den definitiven Entscheid fällen, worüber die Delegiertenversammlung im Juni 2005 abzustimmen hat. ■